

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des C. Merck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 J.
Reklame-Zeile 80 J.
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Auskunftserteilung
20 J. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der
im Falle des Nachver-
fahrens hinfallig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifüber-
erungen treten sofort alle
früher vereinbarten
außer Kraft.
Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufs. wird keine
Gebühr übernommen.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
2.150. Durch die Post
in Orts- und Oberamts-
bezirk, sowie im Land-
postbezirk, 2.200 m. Post-
zuschlag. Preis freibleb.
Preis einer Nummer
10 J.
In Fällen höherer Gewalt
steht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung ob-
wohl die Rückzahlung des
Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
ten u. Anzeigerinnen
überall entgegen.
Zustellort Nr. 4.
Telefon-Nr. 24.
C. S. Merck'sche Neuenbürg.

Nr. 171.

Dienstag den 24. Juli 1928.

88. Jahrgang.

Deutschland.

Zusammenstöße in Pirmasens.

Pirmasens, 21. Juli. Bei dem gestrigen Umzug der sozialistischen Nationalsozialisten anlässlich ihres Gedenktages kam es vorwiegend zu Provokationen von Seiten linksgerichteter Elemente, die in der Gegend der Sand- und Kämmergasse zu unruhigeren Zwischenfällen sich auswuchsen. U. a. wurde ein Mann gebrochelt, der Schläge konnte jedoch bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Kommunisten hatten sich in verschiedenen Häusern verbarricadiert und fielen auf den vorbeimarschierenden Zug mit allen möglichen Gegenständen der Verleumdung sowie mit Blastersteinen geworfen. Es kam zu einem heftigen Handgemachte, wobei es auf beiden Seiten zu ernsthaften Verletzungen kam. Einer der Angreifer wurde mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Ein Polizeigewalt und ein Gendarmenleibwächter wurden durch Stöße am Kopf leicht verletzt. Die Zahl der übrigen Verletzten ist nicht bekannt. Die ganze Polizei wurde konzentriert, und es gelang nach einiger Zeit, die Ruhe wieder herzustellen. Einige vorläufige Festnahmen von Angreifern, die sämtlich Kommunisten sind, wurden verfügt. Auch im Laufe des Nachmittags kam es in verschiedenen Straßen der Stadt zu Zusammenstößen, die jedoch keinen ernsthaften Charakter annehmen und von der Polizei meist im Keime erstickt werden konnten. Wie man hört, sind auch im Laufe des Nachmittags verschiedene Festnahmen vorgenommen worden. Auch die französische Gendarmen hatte Verstärkungen herbeigeholt; sie traten jedoch nicht ein.

Die Bergarbeiter des Saargebietes zur Ablehnung der Lohnforderungen.

Zaarbrücken, 22. Juli. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Bezirk Saargebiet, hat in einer Revierkonferenz in der Ablehnung der Lohnforderung durch die Bergwerksdirektionen Stellung genommen. Mit 144 Stimmen bei 2 Enthaltungen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bezirksleitung beauftragt wird, in Verbindung mit den übrigen Teilorganisationen am 1. August den Streik zu erklären, falls die Möglichkeit einer Lohnreduktion in den nächsten Tagen nicht gegeben ist. Der Werksausschuss des Gewerkschaftsvereins der französischen Bergarbeiter hat ebenfalls zur Lage Stellung genommen und beschlossen, vor einem entscheidenden Schritt, um jede Verhandlungsmöglichkeit auszuschließen, an die Saarregierung zwecks Vermittlung heranzutreten.

Das Zeitalter des Max Hölz.

Berlin, 23. Juli. Max Hölz richtete, wie man in der „Kölnen Zeitung“ liest, an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei einen Brief, in dem er „zugleich im Namen aller anderen proletarischen politischen Organisationen“ für die „Zertrümmerung des kapitalistischen Systems und die Errichtung der proletarischen Diktatur“ erklärt. Mit unter Führung der kommunistischen Partei würde die Arbeiterklasse den „sozialen Frieden“ erringen können. Zu derselben Zeit sandte Max Hölz an die „Kölnen Zeitung“ tagende Komintern als „Ausschreiter des revolutionären Weltproletariats“ „heißt revolutionärer Gräber“ und von morgen ab werden in hiesigen kommunistischen Kreisläutern seine Memoiren erscheinen. Zusammen: Wie treten ein in das Zeitalter des Max Hölz. Max Hölz soll, wie die „Welt am Montag“ erzählt, demnach, das heißt nach Meinung „der deutschen Siegesfeier“ zu einem „längeren Erholungsurlaub“ nach Moskau eingeladen werden. Er würde in Russland, heißt es da, sehr gefeiert werden. Keiner der Dinge aber meint, daß sich sein Aufenthalt in Russland auf eine sehr lange Zeit erstrecken dürfte. Bemerkenswerte hätten sich in diesem Sinne kommunistische Abgeordnete schon vor Monaten geäußert, zu demselben also: Max Hölz soll in Russland eingekerkert werden etwa so, wie Clara Zetkin aber auch Ruth Fischer dort inhaftiert worden waren. Der Grund? Hölz sei ein Mann „von großer Phantasie, von großer Selbstbewusstheit und von großer Energie“. Außerdem sei sein Temperament nicht bezaun, seine Meinung zur Unterordnung unter die Parteidisziplin nicht übergrößen.

Stralsunds Befreiungsfeier.

Stralsund feiert bereits im Zeichen der Festwoche, die dem Gedenken des Tages gilt, an dem vor 100 Jahren Wallenstein zur Aufgabe der Belagerung gezwungen wurde, des Tages, der in der Geschichte der ereignisreichen Vergangenheit dieser Stadt wohl der wichtigste genannt ist. Die Festwoche steht stark unter dem Zeichen des damaligen Zusammenwirkens mit Schweden und ist so gleichzeitig ein Ausdruck der deutsch-schwedischen Freundschaft von heute. Das zeigt sich schon rein äußerlich im Bild der Straßen, die beiden Mächten gewidmet sind, wobei auch die schwedischen Farben einen großen Platz einnehmen. Heute mittag trafen die beiden schwedischen Torwächtergerräter „Strangel“ und „Wadtmeister“ und drei Unteroffiziere im Hafen ein. Die Stralsunder Bevölkerung hatte sich schon lange vorher in großen Scharen eingefunden und brachte den Gästen einen herzlichen Empfang durch begeisterte Hochrufe dar.

Ausland.

Moskau, 23. Juli. In Saratow an der Wolga wurde ein amerikanischer Staatsangehöriger, der Artz Alsch, verhaftet, der seit einigen Jahren in russischen Diensten in der deutschen Botschaft tätig ist. Ueber die Gründe für seine Verhaftung ist vorläufig noch nichts bekannt.

Mexiko, 23. Juli. Unter Salustichs Führung wurde gestern die Armee des Generals Obregon in Kojaco (Sonora) besiegelt. Der Verlust wurde während 10 Minuten eingestrichelt. Alle Theater haben als letzte Huldigung für den Verstorbenen geschlossen.

Tokio, 23. Juli. Japan hat die diplomatischen Beziehungen mit China abgebrochen wegen der Rändigung seiner Ver-

tragsrechte; zugleich will es den Anschluß der Mandchurei an Frankreich verhindern.

Die Beilegung Löwensteins.

Paris, 23. Juli. Das Leichenbegängnis für den verstorbenen Bankier Löwenstein fand gestern nachmittag in Brüssel statt. Der Leichenwagen fuhr von Galatz direkt auf den Friedhof, wo die Beisetzung in einem provisorischen Grabe erfolgte. Nur die nächsten Verwandten, darunter der Sohn des Verstorbenen und einige seiner unmittelbaren Mitarbeiter, wohnten der Beerdigung bei. Nur ein Kranz von Frau Löwenstein wurde auf dem Sarg niedergelegt.

Der Aufstand in Portugal.

Lissabon, 23. Juli. Nach einer im „Journal“ veröffentlichten Mitteilung von Lissabon waren 9 Offiziere, 14 Unteroffiziere und 600 Soldaten, sowie etwa 100 Zivilpersonen an der Aufstandsbeziehung in Portugal beteiligt. Die Polizei hat einen revolutionären Aufstand beschlagen, der von einem liegeoffizier unterzeichnet war. Sarmiento Veires gelang es, im Aufzuge nach Spanien zu entkommen. Nach einer im „Journal“ veröffentlichten Agentenmeldung aus Lissabon sind in Porto 10 Personen verhaftet worden. Ferner wurde in Lissabon der frühere Minister Ribeiro verhaftet.

Ein französisches Urteil über Polen.

Paris, 23. Juli. Ein politisch literarischer Skandal unterbrecht plötzlich den Pariser Sommerfrieden. Dieser Tage erschien ein Buch „Wohin geht Russland?“ aus der Feder des linksbürgerlichen Abgeordneten und politischen Schriftstellers Guiboud-Ribaud. Es schildert die Verhältnisse in Sowjetrußland ziemlich vorurteillos und geschlichtet, als dies andere Besucher getan haben. Das Buch hätte wahrscheinlich kein besonderes Aufsehen hervorgerufen, wenn der Verfasser es unterlassen hätte, die polnische Republik aus scharfer anzugehen. In einer für einen französischen Publizisten sehr gefährlichen Art schildert er: „Als ich Polen durchquerte, hatte ich den Eindruck, in einer ganz besonderen Gegend zu sein. Polen verdankt seine Existenz der gütigen Hand der Schöpfer des Pariser Vertrages. Es ist ein Land ohne Seele, ohne Individualität. Es erweckt ein feindseliges Empfinden. Überall sieht man Bajonette und Revolver. Auf jedem Bahnhof stehen bewaffnete Männer mit scharfen Gesichtern. Die Offiziere sind herausfordernd, die Politischen übertrieben streng. Sogar die Eisenbahnbeamten sind bewaffnet und machen den Eindruck, als wollten sie dem Durchreisenden der Jahrkarte gleichzeitig einen Revolverstoß abgeben. Polen verdankt einem Abdrücken.“ Gegen diese Schilderung protestieren hiesige maßgebende polnische Persönlichkeiten. Der Autor wird als Verfälscher bezeichnet. Der literarische Skandal, den das Buch auswirft, hat, wie in einem Vortrag des Schriftstellers Henry Bernard gegen Guiboud-Ribaud führt. Der Verfasser macht nämlich die Mitteilung, daß Bernard, der vor 2 Jahren in Sowjetrußland war und dann in dem Pariser Blatt „Le Journal“ eine Artikelserie veröffentlichte, hiesige Verhandlungen führte, um von russischer Seite Geld zu bekommen. Bernard soll die Reise nach Russland in Erwartung eines sowjetrussischen „Gesandten“ gemacht haben, schreibt der Pariser Abgeordnete. „Als er das Geld nicht bekam, reiste Bernard während beim und schrieb seine Brandartikel gegen die Sowjets.“ Wie man hört, will Bernard eine Verleumdungsgeloge gegen Guiboud-Ribaud einbringen. Nach französischem Gesetz kann der wegen Verleumdung Angeklagte den Wahrheitsbeweis antreten.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 21. Juli. In dem gestern kurz gemeldeten Unfallschicksal schreibt das „Bildener Tagblatt“: Durch vorzeitige Umstellung einer Weiche, in der Annahme, daß die für den 6.15 Uhr-Jug nötigen Referenzwagen die Weiche passiert hätten, entgleichte am Sonntagabend einige dieser Wagen, so daß die Reisenden teilweise verletzt waren. Die Unfallschicksal, 6.15, 6.41 und 7.10 ereignete sich dadurch bis zu 70 Minuten Verspätung, was eine allgemeine Mißstimmung unter den Reisenden hervorrief. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der insbesondere am Sonntagabend herrschende starke Verkehr macht eine Erweiterung des Gleisanlage unbedingt nötig und es ist unerlässlich, daß das schon vor einigen Jahren beantragte weitere Gleis noch nicht ausgeführt wird. Wollen wir hoffen, daß dieser Unfall der Reichsbahndirektion den Weg weist, ein größeres Unglück zu verhindern.

Neuenbürg, 21. Juli. Photograph Kann, hier, hat vom Deimatttag eine größere Zahl prächtig gelungener Aufnahmen gemacht, die zurzeit in seinem Schaufenster am Marktplatz ausgestellt sind.

Neuenbürg, 21. Juli. Neben einer wohl gelungenen Aufnahme des Feuerwerkes und der Schloßbeleuchtung hat Photograph Stadelmann-Vikfeld eine größere Anzahl trefflicher Momentaufnahmen des Festzuges vom Deimatttag hergestellt, die ab heute in unserem Schaufenster ausgestellt sind.

Neuenbürg, 21. Juli. (Die Dumbstage.) Die Dumbstage beginnen mit dem 21. Juli und endigen am 21. August. In diese Zeit fallen in der Regel die großen Schaul- und Merkschichten. Auch wird während der Dumbstage die Erde eingelebte. Die Dumbstage haben ihren Namen nach dem heiligen Struss im Sternenschild des großen Hundes, der in der altchristlichen Religion eine große Rolle spielte. Sogenannte Dumbstage mit großer Hitze haben wir dieses Jahr schon mehr gehabt als im sonstigen Durchschnitt der Jahre.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch trockenes und heißeres Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Juli. Der Stuttgarter Liebeskranz in

Wien.) Der Verichterakter des Schwab. Merkur schreibt u. a.: Der Schwabische Sängerbund sammelte sich gegen 1 Uhr am Burgtor. Zwei Stunden mußten wir warten, ehe der Zug sich um 3 Uhr in Bewegung setzte. Um 5 Uhr landete er im Prater. Ich hatte mich dem Stuttgarter Liebeskranz angeschlossen. Und habe es nicht zu bereuen gehabt. War ich doch Jungs davon, wie er gefeiert wurde. Inzwischen wiederholte es sich auf dem langen Wege, daß die Wiener uns mit „Heil die Stuttgarter“ begrüßten. Und wenn der Liebeskranz, wohl der stärkste Verein im Zuge, seine Weiser im mittelfreisenden Marschschritt ertönen ließ, war der Jubel unbeschreiblich. Ich habe mir von der Pressefreiheit berichten lassen, daß die Stuttgarter als einzige im Zuge sangen; und zwar unermüdet; das Publikum war zunächst verblüfft, hörte schließlich zu, aber dann, wenn das Lied aus war! Eine kleine Episode: bei einem Aufenthalt des Juges machte uns eine schöne Wienerin Namen. Chormäxter Rieß erbebt sich im Wagen: „Mädle ruf, ruf, an meine rechte Seite“. Die Wienerin betritt den Wagen, berlich begrüßt von den Sängern, als das Lied aus war. Und nun drückt ihr Rieß einen herzhaften Kuß auf die Lippen: im Namen des ganzen Liebeskranzes! — Mit Freude und Stolz dürfen wir den Stuttgarter, den schwabischen Erfolg in Wien feststellen.

Waghadt, 23. Juli. (Hohes Alter.) Waghadt konnte Jakob Kienle mit seinen Angehörigen (6 Kinder, 2 Enkel und 11 Urenkel) seinen 85. Geburtstag feiern. Der Jubilar wurde am 22. Juli 1843 in Döffingen geboren. Er geistig und körperlich noch rüstig und raucht sogar alle Tage sein Pfeifchen.

Kottweil, 23. Juli. (Mäanderv.) In der Zeit vom 14. bis zum 21. September finden in der Gegend von Kottweil, Dorn, Sula, Oberdorf, Kottweil die Herbstübungen des verstärkten 13. (württ.) Infanterieregiments statt.

Hagenbuch, 23. Juli. (Schweres Brandunglück.) Am Samstag vormittag zwischen 1/2 und 3/4 Uhr brach in dem Stadel des Landwirts Anton Wender ein Brand aus, der außerordentlich rasch um sich griff und in der großen Menge der vorhandenen Futtervorräte gute Nahrung fand. In kürzester Zeit stand das Gebäude in hellen Flammen. Die Feuerwehren aus Hagenbuch und Bergerhausen sowie die Motorpomppe Hiberach waren gegen das Flammenmeer machtlos. Während die Motorpomppe sich auf die Eindämmung des Feuers im Hauptherd verlegte, war die Bergerhauser Feuerwehre auf die Rettung des Nachbarstables bedacht, der in größter Gefahr war. Es machte sich in kurzem empfindlicher Wassermangel bemerkbar, so daß die Feuerwehre von Bergerhausen genötigt war, ihre Schläuche aus der Willenstraße zu speisen. Um die Mittagszeit war die Löscharbeit in der Dautschlache beendet. Der Schaden ist ungeheuer groß. Das im Keller gebaute Gebäude ist völlig ausgebrannt. Es stehen nur noch die Grundmauern von beiden Häusern. Verbrannt sind etwa 50 Wagen Heu und Darrklee, sowie die Kespernte von etwa 2 Morgen und eine große Menge an Stroh und Streu. Wühler das Vieh, etwa 20 Stück und die 4 Pferde, unter großer Gefahr aus den Ställen gebracht und geborgen werden konnten, ist die ganze reiche Fährnis verbrannt. Aus den Ruinen ergab die Trümmer einer Sämaschine, von 2 Nähmaschinen, eines Heumessers und Kartoffelzählers. Ein vor dem Stadel stehender mit Darrklee beladener Wagen ist bis auf die Eisenfelte völlig zerstört. Auch die Knechtstämmer, aus denen nichts gerettet werden konnte, sind völlig ausgebrannt. Die Rettung der Pferde bereitete äußerste Schwierigkeiten. Dieselben mußten rückwärts aus dem Stall geschafft werden, da bereits die Matten herabstürzten und die Tiere schon maderten. Der Brand dürfte durch einen Defekt des Motors, der zum Futtermahlen am Vormittag im Betrieb war, ausgebrochen sein.

Hagensburg, 23. Juli. (Seltene Jagdbeute.) Von dem früheren Besitzer des „Jägersträube“, Binder, wurde in der Nähe von Langenreute ein prächtiger Gemshod geschossen.

Hagensburg, 23. Juli. (Erdbeben.) Schriftsteller Adam Fontanus, beschäftigt bei der Verlags- und Druckereigesellschaft Stuttgart-Hagensburg, verunglückte auf einer Urlaubsfahrt mit dem Motorrad tödlich.

Haldorf, 23. Juli. (Eine Eifer.) In den letzten Tagen hatte eine Dame in einem hiesigen Goldwarengeschäft einen wertvollen Brillenring zur Reparatur übergeben. Der Goldschmied legte den Ring beiseite. Im nächsten Augenblick erloschen im Geschäft ein 16 Jahre altes Mädchen aus Haldorf, das beantragt war, für eine Frau Öhringe abzuholen. Der Geschäftsmann richtete dem Mädchen die Uhrfrage bez, übergab sie ihr und das Mädchen verabschiedete unerwartet. Doch mit dem Mädchen war auch der kurz vorher in Reparatur gegebene, überaus wertvolle Brillenring verschwunden. Dem Goldschmied aufgenommenen Bemerkungen des Haldorfer Mädchens ist es gelungen, die noch jugendliche Täterin alsbald ansprachlich zu machen. Beim Verhör gab die des Diebstahls Beschuldigte an, den Ring auf der Straße von Haldorf nach Haldorf verloren zu haben.

Leitzung, 23. Juli. (Ein nettes Pfändchen.) Am Freitag den 6. Juli war der beim Landwirt Hillebrand in Bernau wohnende 15 Jahre alte Josef Wälmle aus Leitzung plötzlich verschwunden unter Hinterlassung seiner Kleider usw. Seit dieser Zeit fehlte dem im gleichen Dienst stehenden Knecht der Schlüssel zu seinem Koffer und als der Knecht endlich am 15. Juli das Verhängnisvoll gewaltig öffnete, machte er die Wahrnehmung, daß seine gesamten Ersparnisse mit 360 RM. samt Geldbeutel verschwunden waren. Der mutmaßliche Täter konnte in der Person des Wälmle bald darauf in Elm festgenommen werden. Das Geld ist zum größten Teil veruntreut, für Kleidung und unnotigen Jeng. Der Knecht ist bereits einmal bestraft und nun dürfte er wohl in eine Zwangs-erziehungsanstalt kommen; sein Vater wird übrigens auch Haftbefehl verhängt.

Wüsch, 23. Juli. (Zwei Brandstiftungen.) In einem Anfall von Heißköpfigkeit besaß ein 17jähriger Kleinrentner von hier seine Wohnung und das Treppenhause mit Spiritus und zündete ihn an, nachdem er seine Frau aufgelockert

In der Strafsache

gegen den am 24. April 1874 in Königsbach geborenen, in Niebelsbach, O.A. Neuenbürg, wohnhaften verh. Wirt **Ludwig Fichtler** wegen Beleidigung hat das Amtsgericht in Neuenbürg in der Sitzung vom 9. Juli 1928, an welcher teilgenommen haben: Amtsrichter Pfizenmaier als Vorsitzender, Amtsrichter Dieterich als Beamteter der Staatsanwaltschaft, Referendar Burkhardt als Urkundsbeamter, für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird, unter Freisprechung von der Anklage des Vergehens des Hausfriedensbruchs, wegen eines Vergehens der öffentlichen Beleidigung im Sinne der §§ 185, 186, 200 St.G.B. zu einer Geldstrafe von 100 (einhundert) RM., im Uneinbringlichkeitsfall zu einer Gefängnisstrafe von 20 (zwanzig) Tagen verurteilt und hat die Kosten des Verfahrens und der Nebenklage zu tragen. Den Beleidigten

1. **August Heun**, Schnelbermeister in Schwann,
2. **Pauline Riß**, Sägerswitwe in Schwann,
wird die Befugnis zugesprochen, auf Kosten des Angeklagten die Verurteilung binnen 14 Tagen nach Urteilsausfertigung durch einmaliges Einreichen im „Enztäler“ zu veröffentlichen.

Amtsrichter Pfizenmaier. Urkundsperfon:
Referendar Burkhardt.

Vorstehende Ausfertigung beglaubigt unter Bescheinigung der Vollstreckbarkeit des Urteils.

Neuenbürg, den 20. Juli 1928.
Geschäftsstelle des Amtsgerichts.
Obersekretär Mahler.

Feldbrennach.

Grundstücks-Versteigerung.

Die im Grundbuch von Feldbrennach und Ottenhausen auf den Namen der

Frieda Blaisch, Ochsenwirts-Witwe, geb. Fiesch,
in Feldbrennach,

eingetragenen Grundstücke:

Markung Feldbrennach:

Parz. 240: 3 a 78 qm Wiese in Stegwiesen,
" 1132: 18 a 59 qm Baumacker und unbeständiger Weg auf der Schiffersmad,
" 1048/1: 9 a 17 m Gras- und Baumgarten beim Kieselrain,
" 1049/1: 4 a 10 m Wiese,
" 1049/2: 3 a 73 m Wiese in oberen Wiesen,
" 084: 15 a 75 m Acker, Vede und unbest. Weg in Kernacker.

Markung Ottenhausen:

Parz. 1155: 10 a 23 m Acker in Holderberg,
" 1156: 10 a 33 m Baumacker daselbst,
" 1512: 8 a 86 m Baumacker auf der oberen Preuß,
" 1513: 9 a 31 m ebensol daselbst,
" 1093: 22 a 49 m Baumacker auf dem Kreuz

kommen am **nächsten Samstag den 28. Juli, nachmittags 3^{1/2} Uhr**, auf dem Rathaus in Feldbrennach zur öffentlichen Versteigerung.

Hierzu werden Kaufslehhaber eingeladen.

Neuenbürg, den 23. Juli 1928.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Pieper.

Abfchlags-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schreinerseheleute **Gottfried** und **Marie Kull** hier soll eine **Abfchlagsverteilung** erfolgen. Dazu sind rund 1750 RM. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 186 RM. 65 Pf. bevorrechtigte und 6221 RM. 56 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann bei dem Amtsgericht Neuenbürg eingesehen werden.

Birkenfeld, am 23. Juli 1928

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Dopffel.

Autofahrt nach Meersburg-Bodensee.

Bei zahlreicher Beteiligung am Montag den 30. Juli mit Omnibus nach Meersburg.

Abfahrt Neuenbürg früh 8 Uhr. Ankunft in Meersburg nachmittags 12 Uhr. Nachmittags Fahrt mit Dampfer nach Konstanz ab 13.35 Uhr. Uebernachten in Konstanz. Dienstag früh ab in Konstanz 7.15 Uhr mit Dampfer nach Friedrichshafen. Besichtigung des neuen Zeppelins. Abfahrt von Friedrichshafen nach Meersburg 11.45, Meersburg an 12.45 Uhr. Heimfahrt mit Auto um 2 Uhr. Ankunft in Neuenbürg nachts 12 Uhr.

Fahrtreise für Auto 15-17 Mk. je nach Beteiligung. Schriftliche Anmeldungen an

Autovermietung Luz, Engelsbrand,
Telefon Neuenbürg Nr. 92.

Teilnehmer können auch mit Auto nach Engelsbrand oder Neuenbürg abgeholt werden.

Neuenbürg.

Träuble

hat zu verkaufen
Ernst Gottschalk,
Höherstr. 219.

Birkenfeld.

Gerste

8 Ar schöne
auf dem Halm zu verkaufen.
Philipp Rummel.

Todes-Anzeige.

Birkenfeld, den 24. Juli 1928.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß uns unsere liebe, unvergeßliche, treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Anna Maria Kuhn,
geb. Kappler,

im Alter von 60 Jahren unerwartet rasch durch den Tod entrißen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag abend 6^{1/2} Uhr.

Neuenbürg, 22. Juli 1928.

Danksagung.

Für die von allen Seiten uns bewiesene Teilnahme an dem Heimgang meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christiane Seeger

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere denjenigen, die sie während ihrer langen Krankheit besucht und erheitert haben, auch der lieben Schwester Margarete, die sie mit aufopfernder Liebe gepflegt hat und für die Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Henko
zum Einweichen
der Wäsche nur
Henko
Henko-Beichsoda macht das unumgängliche Vorwischen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

Bezirks-Arbeitsamt

Neuenbürg.

Telefon Nr. 53.

Wir suchen:

Hausburschen, Zimmermädchen, eine Saaltochter, eine Beiköchin, 1 Kaffeeköchin, Küchenmädchen für Gasthöfe, Hausmädchen für Privat-Haushaltungen (darunter ein Mädchen nach Wiesbaden).

Suche für meine 18jährige Tochter Stelle, wo Gelegenheit geboten ist, das

Kochen

zu erlernen, evtl. als Kochfräulein. Hotel oder Pension bevorzugt. Zu erfragen **Stöckinger, Pforzheim, Wertweinstr. 21.**

Büsten-Karten

E. Meck'sche Buchhandlung



Krieger- und Schützen-Verein

Arnbach.

Einladung.

Am kommenden Sonntag den 29. Juli 1928, findet in Arnbach auf dem schön gelegenen Schießstande das

Bezirks-Gruppen-Schießen und Einzel-Preis-Schießen

statt, wozu wir die Bezirksvereine, sowie Freunde und Gönner hierzu freundlichst einladen. Geschossen wird auf 50 Meter. Von nachmittags 1 Uhr ab Konzert, abends Tanzunterhaltung im Gasthaus z. Hirsch, Ausführung durch die Feuerwehrkapelle Neuenbürg.

Krieger- und Schützen-Verein
Arnbach.

Bezirkschießleiter Ma co.

Neuenbürg

Kräftiger Hilfsarbeiter,

22-26 Jahre alt, sofort gesucht.

Bügelmaschinenfabrik
Waldbauer.

Billige

Möbel, Betten usw.

kaufen Sie im An- u. Verkaufsgeschäft Fr. Schütte, Pforzheim, Theaterstraße 10 (früher Dillsteiner Straße 18).

Konto-Büchlein

E. Meck'sche Buchhandlung

Jetzt Saison-Ausverkauf!

In allen Abteilungen unseres Spezialhauses bringen wir

Modernste Konfektion

welche wir unter allen Umständen räumen wollen, zu

rücksichtslos herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Modelle und Einzelstücke teils über die **Hälfte** im Preise ermäßigt!

Wir unterlassen es Preise aufzuführen, da die in Annoncen angegebenen Zahlen nicht für die Qualitäten der Waren maßgebend sind

Krüger & Wolff

Westliche 1

Pforzheim

Marktplatz